



Carine Stucki-Steiner  
Balainenweg 14  
2560 Nidau

Projektgesellschaft AGGLOlac  
Postfach 208  
2560 Nidau

Nidau, 19. Februar 2014

### **Stellungnahme zum Ideenwettbewerb**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die kompetente Durchführung des Ideenwettbewerbs AGGLOlac und die eindrückliche Präsentation der Ergebnisse. Bei allen Beteiligten möchten wir uns für den grossen Einsatz herzlich bedanken. Die Infoveranstaltungen und die Ausstellung wurden von mehreren Parteimitgliedern der Grünen Nidau besucht und als sehr informativ erlebt. Gerne machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, hiermit schriftlich Ideen, Anregungen, Einwände und Kritiken einzubringen.

Wir sind erfreut, wie viele grüne Anliegen bereits in die Projekte eingeflossen sind; wir erwarten nun auch, dass diese konsequent weiterverfolgt werden. Dies ist auch der Wille der Nidauer Stimmbevölkerung, die im November 2012 die Initiative „Für ein nachhaltiges Nidau“ mit 71% Ja-Stimmen angenommen hat. Damit hat die Stadt einen klaren Auftrag (Art. 2a der Stadtordnung). Die Initiative orientiert sich an den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft. Die Stadt Nidau verpflichtet sich, sich „im Rahmen ihrer Möglichkeiten“ für die Erreichung der Ziele einzusetzen (z.B. Reduktion Dauerleistung Energie auf 2000 Watt bis 2050). Wir vertreten klar die Ansicht, dass die Stadt Nidau im Rahmen des Projektes AGGLOlac die Ziele der Initiative für verbindlich erklären muss. Hinzu kommt, dass die beiden Städte Biel und Nidau Energiestädte sind, die das Goldstadlabel anstreben. Es erscheint uns daher naheliegend, das von der Energiestadt vorgesehene Zertifikat 2000-Watt-Areal anzustreben. Dies ist auf [www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch) folgendermassen definiert:

*„Das Zertifikat für 2000-Watt-Areale zeichnet Siedlungsgebiete aus, die einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen für die Erstellung der Gebäude, deren Betrieb und Erneuerung und die durch den Betrieb verursachte Mobilität nachweisen können. Das Zertifikat für 2000-Watt-Areale basiert auf dem bekannten Energiestadt-Label für Gemeinden in Kombination mit dem SIA-Effizienzpfad Energie für Gebäude.“*

Detailliert möchten wir uns zu folgenden Themen äussern:

1. Nachhaltigkeit (Gesellschaft und Umwelt)
2. Wirtschaftlichkeit
3. Städtebau und Landschaftsarchitektur
4. Mobilität, Erschliessung, Parkplatzbedarf

#### 1. NACHHALTIGKEIT (Gesellschaft und Umwelt)

Unter Nachhaltigkeit ist eine nachhaltige Entwicklung zu verstehen, die den drei Facetten Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft gerecht wird. Zahlreiche Labels stehen zur Verfügung, die die Nachhaltigkeit garantieren und ausweisen sollen. Verschiedene Labels wurden in unterschiedlichen Projektphasen von AGGLOlac bereits ins Spiel gebracht: One Living Planet, 2000-Watt-Gesellschaft, DGNB.

Im Bereich Umwelt sind für uns folgende Punkte zentral:

- Aufgrund des Artikels zur Nachhaltigkeit in der Nidauer Stadtordnung (Art. 2a) ist für uns ganz klar, dass ein 2000-Watt-Areal realisiert werden muss.
- Eine zu 100% erneuerbare Energieversorgung ist für uns ein Muss.

Im Bereich Gesellschaft sind für uns folgende Punkte zentral:

- Es muss preisgünstiger Wohnraum geschaffen und genossenschaftliche Wohnformen gefördert werden. Denkbar sind auch Generationenhäuser. Damit erreicht man eine gute sozio-kulturelle Durchmischung. Ein reines Nobelquartier wollen wir nicht.
- Ein Kulturraum resp. ein Kulturgebäude ist für Nidau wichtig. Wir unterstützen explizit die in Citélac verfolgte Idee des Kulturgebäudes, das zudem sinnvoll platziert ist.

#### 2. WIRTSCHAFTLICHKEIT

- Es soll so verdichtet gebaut werden, dass sowohl gehobener als auch preisgünstiger Wohnraum geschaffen werden kann (d.h. preisgünstiger Wohnraum darf nicht am Kriterium der Wirtschaftlichkeit scheitern). Dies hat für uns sehr hohe Priorität. Daher finden wir es sinnvoll, folgende Punkte zu prüfen:

- Perimeter überdenken (insbesondere Feuerwehrgebäude)
- Zweites Hochhaus?
- Kosten und Menge von Kanälen im Verhältnis zu Sinn und Nutzen (Citélac ist weiterzuverfolgen, Laridae geht mit den Kanälen zu weit)

### 3. STÄDTEBAU UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

- Wir begrüssen die durchgehende Grünzone entlang des Sees (z.B. Citélac). Die zum See hin rechtwinklige Grünfläche (Openlac) und die durch Gebäude unterbrochene Grünzone entlang des Sees (Laridae) lehnen wir ab.
- Die Grünzone ergibt jedoch nur dann Sinn, wenn der Seezugang öffentlich zugänglich ist. Konkret fordern wir, dass zumindest das Bieler Strandbad jederzeit für alle öffentlich zugänglich ist. Auch das Nidauer Strandbad soll in der weiteren Planung der grünen Uferzone miteinbezogen werden. Mindestens in der Zeit ohne Badibetrieb soll der grosse Park mit Kinderspielplatz, viel Grünfläche, alten Bäumen öffentlich und belebt sein.
- Wir unterstützen die senkrecht zum See verlaufenden Baulinien von citélac, die die bereits vorhandene Ausrichtung vom anliegenden Quartier Nidau West aufnehmen. Damit wird auch eine Durchlässigkeit See-Schloss erreicht.
- Die Platzierung des Hochhauses in Citélac und Marais überzeugt uns sehr. Von zu hohen Bauten in See- und Schlossnähe ist abzusehen.
- Die Begrünung von Dachflächen ist uns wichtig (wenn diese nicht für Solarenergie genutzt werden), da damit die Temperatur in den städtischen Wärmeinseln gedämmt werden kann.

### 4. MOBILITÄT, ERSCHLIESSUNG, PARKPLATZBEDARF

- Wir sprechen uns für flächendeckend Tempo 30 aus.
- Autofreies Wohnen ist anzustreben. Die Tendenzen des Mobilitätsverhaltens sind zu berücksichtigen (so erwähnt im Projekt Marais P4.4)
- Entlang der Uferzone soll es keinen motorisierten Individualverkehr geben.
- Das Angebot der privaten und öffentlichen Parkierung ist klein zu halten und in Randzonen anzuordnen.
- Für den Langsamverkehr sind gute Ideen in den Projekten vorhanden. Wichtig sind uns insbesondere direkte und sichere Verbindungen sowie ein Velo- und Fussgängerweg der grünen Zone am See entlang. Dabei sollen sich Fussgänger innen und Velofahrende getrennt nebeneinander (und nicht durchmischt) fortbewegen.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unsere Forderungen bestmöglich berücksichtigen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: 079 404 15 53 [carine.stucki@me.com](mailto:carine.stucki@me.com)

Freundliche Grüsse

Für den Vorstand der Grünen Nidau

Marlis Gutermuth-Ettlin